

Tod einer Jugendlichen eines

Kontakt

MMag.^a Maria Rhomberg
Riedgasse 9, 6020 Innsbruck
0512 2230 4604
0676 8730 4604
maria.rhomberg@dibk.at
dibk.at/jugend/trauer

Unterstützung durch die Katholische Jugend Innsbruck

Beratung und Begleitung von
Begleitpersonen

Unterstützung bei Abschiedsritualen

Begleitung von Jugendgruppen,
die jemanden verloren haben

Bei Bedarf Weitervermittlung
an andere Einrichtungen

Themenbezogene Projekte
mit Jugendgruppen



katholische jugend
diözese innsbruck



DIÖZESE
INNSBRUCK

Erstinformation

Klare Informationen geben

Es gibt immer Personen, die es noch nicht wissen. „Ich habe euch leider etwas Trauriges zu sagen. N.N. ist gestorben.“ Darüber Informieren, was passiert ist, was gesicherte Fakten sind, was Gerüchte sind. „Ich habe jetzt Zeit für euch und bin für euch da.“

Verlangsamung

Keine vorschnellen Handlungen setzen. Zeiten des Schweigens dürfen sein.

Fragen stellen

Den Jugendlichen die Möglichkeit geben, sich zu äußern und darüber zu sprechen. Wie habt ihr davon erfahren? Welche Fragen sind da? Was geht euch durch den Kopf?

Nicht alle Fragen und Aussagen der Jugendlichen müssen sofort beantwortet oder kommentiert werden. Schwierige Aussagen wahrnehmen und Beratung durch Hilfsorganisation in Anspruch nehmen.

Handeln

Mit den Jugendlichen gemeinsam entscheiden: Was brauchen wir jetzt für uns? Auf Bedürfnisse Einzelner achten (Auszeit, Ruhezone, Gespräch, Bewegung, ...). Was würde der/die Verstorbene wollen?

Erinnerung

Wann habt ihr sie/ihn das letzte Mal gesehen? Wie war N.N.? Erzählt mir von ihr/ihm. Welche Rolle hatte N.N. in der Gruppe? Woran erinnert ihr euch mit N.N.?

Akut

Foto aufstellen, Musik (am besten von der Gruppe aussuchen lassen), Fotos ansehen (z.B. Handy), Kerze anzünden (Vorsicht bei Rauchmeldern), Kerze gestalten, Spaziergang, Blumen, Post-Its mit positiven Erinnerungen schreiben, Beileidskarte für Familie, Mosaik aus Steinen legen, an den Händen halten, Gedenkfeier vorbereiten, Nachruf in der Presse organisieren, ... Mit der Gruppe weitere Ideen sammeln.

Religiöse Symbole

Nach dem Religionsbekenntnis der/des Verstorbenen fragen. Folgende Symbole haben Bedeutung in den jeweiligen Religionen:

Christlich

Kreuz, Bibelstelle, Rosenkranz, Gebet (Vater Unser), Fürbitten, Segen

Muslimisch

Gedenkplatz Richtung Mekka gestalten, muslimisches Gebetstuch, Brief mit positiven Erinnerungen und Beileidsbekundung an die Familie

Buddhistisch

Buddhafigur, Räucherstäbchen (Vorsicht bei Rauchmeldern), Kerzen in Wasserschalen, eine Schale Wasser

Jüdisch

Gedenkplatz, an dem Steine abgelegt werden können

Vor dem Treffen

1 Gesicherte Informationen über das Ereignis sammeln

Aufgrund der Schweigepflicht nur begrenzt möglich. Was ist passiert? Wann ist es passiert? Wer ist betroffen? Was sind gesicherte Fakten? Was sind Gerüchte?

2 Information an die Jugendlichen

Grundsätzlich gilt: je persönlicher desto besser.

- Treffen einberufen
- Ein zeitnahes Treffen nutzen
- Telefonieren

3 Soziale Medien

Je nach Situation kann sich die Informationsweitergabe unter Jugendlichen verselbstständig. Klinke dich wenn möglich ein und biete ein persönliches Gespräch, Treffen oder Telefonat an.

4 Vorbereitung des Treffens

Geh nicht allein zum nächsten Treffen, da es sein kann, dass einzelne Jugendliche Betreuung brauchen. Mögliche Unterstützung sind: weitere Betreuer/-in, Streetworker/-in, Mitarbeiter/-in der Katholischen Jugend, pfarrliche Mitarbeiter/-in, Lehrperson, Person deines Vertrauens, Personen mit spezifischer Ausbildung, ...

Materialien

Vorsorglich mitnehmen: Teelichter, Kerze, Stifte, Blumen, ...

Sich vergewissern, Kraft sammeln

Das Treffen

Organisatorisches

Mit den Jugendlichen abklären

Wie und wann wird über Neuigkeiten informiert? Soll die Beerdigung gemeinsam besucht werden? Ist eine Abschieds- oder Gottesdienstfeier für die Gruppe erwünscht?

Nachfragen, überlegen, organisieren

Abschluss

Bevor die Jugendlichen heimgehen

Hinweise, dass unerwartete Reaktionen möglich und angemessen sind: keine Gefühle wahrnehmen können, Stress, Reizbarkeit, Konzentrationsstörungen, Träume, sich wiederholende Gedanken, Ruhelosigkeit, sozialer Rückzug, veränderte Wahrnehmung (alles wie im Traum), Einässen, Schlaf- bzw. Essstörungen, ...

Tipps für Zuhause:

Gesprächspartner/-in suchen, geduldig mit sich selbst sein und Zeit lassen, sich an diesem Tag etwas Gutes tun, sich ablenken, bei Bedarf Hilfsorganisation kontaktieren (z.B. 147 – Rat auf Draht)

Abklären,

dass die Jugendlichen an diesem Tag nicht allein daheim sind

Offenes Gesprächsangebot

an alle Jugendlichen in den kommenden Tagen, Wochen und Monaten

Nach dem Treffen

Ausatmen, Entspannen, Unterstützung holen

Infos an wichtige Bezugspersonen weitergeben. Schweigepflicht beachten!

Weiteres Vorgehen beraten

Wer hält Kontakt zu den Jugendlichen? Wird eine Abschiedsfeier veranstaltet? Wer geht zum Begräbnis? Kontakt mit dem Bestatter/der Pfarrgemeinde aufnehmen. Wie geht man mit der Trauerfamilie um?

Auf die eigenen Gefühle achten

Betroffenheit, Hilflosigkeit, Hochspannung, ... Psychohygiene betreiben (Was tut mir jetzt gut?)

Reflexion des eigenen Tuns

Mit anderen (z.B. Kolleg/-innen) darüber reden oder schreiben

Die eigenen Grenzen sehen und akzeptieren

Hilfsorganisationen

Krisenintervention: 144

Katholische Jugend: 0676 8730 4604

Sonderfall Suizid

IMMER Beratung und Hilfe von außen in Anspruch nehmen!